

km
3·5

Im Kainachthale weiter, bei *Schl. Altkainach* und der *Ruine Kleinkainach* vorüber, durch *Bärnbach*, ziemlich gute, jedoch im Sommer sehr zerfahrene Strasse, keine Fusswege, bei 4·5 km Afling (Wh. *Riegler* vor der Brücke) kurze fahrbare Steigung mit starken Wasserrissen, weiter ein stärkeres Gefälle (Vorsicht!) und ziemlich starke, allmälige, doch durchwegs fahrbare Steigungen, schmalere Strasse (Ausweichen schwierig) bis

9 **Kainach** (542 m; Gh. *Borovsky, Kotgasser*), Hauptort des Kainachthales.

12·5

Im Kainachthale weiter aufwärts, wenig fahrbar, andauernde und ziemlich bedeutende Steigungen, die Strasse durch schweres Fuhrwerk ganz zerfahren, bis zur (ca. 7 km) *Ruine Hauenstein* (938 m); von hier in 2 St. zum Alpen-Wh. (1589 m) auf der Gleinalpe, (3/4 St. auf den Speikkogel, 1989 m) s. S. 164.

113. Wegscheid—Kastenriegel—Weichselboden.

17 km.

(Diese Route ist trotz des erforderlichen Schiebens infolge ihrer grossartigen Naturschönheiten sehr zu empfehlen.)

km

0 **Wegscheid** (813 m) an der R. 52, s. S. 134. — Von Wegscheid zunächst ca. 1 km auf der Strasse gegen Gollrad (R. 52), dann dieselbe verlassend, r. über eine Brücke, erst ein kurzes Stück eben, weiter im *Rammerthale* ansteigend, wenig zu fahren, meist durch schattige Laubwälder, zuletzt in Kehren steil aufwärts (bergab Vorsicht!) zur

7·5 **Höhe des Kastenriegel** (1081 m). Grossartiger Ausblick auf das hintere Höllthal, sowie den Eingang der sogenannten „Rosshölle“. — Nun in grossem Bogen (zweimal sehr steil, Vorsicht!) abwärts in die „Hintere Hölle“, durch dieselbe angenehmes Gefälle und eben, herrliche Fahrt, r. die imposanten Felswände der Zeller, l. der Aflenzer Staritzen, zuletzt wieder ziemlich steil bergauf zum *Seesteiner Sattel* (934 m); hier Achtung! steil (unfahrbar) in Kehren hinab bis zu einer kleinen Kapelle (l.), dann noch ein kurzes Stück eben bis zum 6 km *Jagdhaus* des Grafen Meran;

7·5

l. in den vorderen und hinteren Ring, grossartiger Felskessel, dessen wilde Einsamkeit nur durch Rudel von Gemsen zeitweilig gestört wird. Besuch des hinteren Ringes derzeit aus Jagdrücksichten verboten. — Besteigung des Hochschwab über die Edelbodenalpe 5 St.;

nun eben, steiniger Weg durch die prächtige „vordere Hölle“ (ca. 2 km vor Weichselboden r. Gh. Schützenauer „Zum Touristen“), weiter Viehgatter, endlich leichtes Gefälle zur Brücke über die Salza nach

9.5 **Weichselboden** (677 m), s. S. 123, R. 39. —

17

114. Weinburg—Wittmannsdorf—Dietersdorf.

11.5 km.

(Meist schlechte Strasse.)

km

0 **Weinburg**, s. S. 137, R. 54, sowie S. 140 bei R. 58. In nö. Richtung hügelig, nur in sehr trockener Jahreszeit fahrbar, Seitenweg nur stellenweise vorhanden, über *Pribing*, dann einen ziemlich starken Hügel übersetzend, nach

5 **Wittmannsdorf** (252 m; am Anfange des Ortes r. nach Gosdorf, s. S. 100, R. 17); — durch den Ort, am n. Ende r. (l. nach St. Stefan—Jägerberg—Ungerdorf, s. R. 110), eben bis zur *Pichler-Mühle*, dann sanft hügelig nach 2.5 km *Edla*, nach Durchfahren des Ortes r.,

l. nach 2 km St. Peter am Ottersbach s. S. 206: — ziemlich eben durch *Perbersdorf* bei St. Peter, r. über den Bach, bergan, bei einer Kapelle vorbei, abwärts nach

6.5 **Dietersdorf** an der w. Lehne des Gnasthales. — Von hier r. sd. über Hofstätten zur Strassenkreuzung nächst Deutsch-Goritz, l. nach Gnasfeldbach, s. R. 18. —

11.5